

TAGBLATT

Thurgau: 10. März 2009, 01:05

Mit 14 Jahren der erste Rausch



Den ersten Preis erhielten (hinten, v. l.): Matthias Zeller, Marlene Stäheli, Samuel Boehringer, (vorne) Michael Uhmeier und Tobias Meyer. Bild: Madeleine Stäheli Toualbia

In einer Studie haben Samuel Boehringer und Matthias Zeller das Suchtverhalten von Kantonsschülern untersucht. Sie gewannen damit einen von drei ersten Preisen, die die Stiftung Think Tank Thurgau an Jugendliche vergeben hat.

MADELEINE STÄHELI TOUALBIA

ERMATINGEN. 13 Prozent der Schüler der Kantonsschule Romanshorn (KSR) waren im Unterricht schon einmal bekifft. Das haben Samuel Boehringer und Matthias Zeller in ihrer Maturarbeit zum Suchtverhalten ausgerechnet. Sie haben 408 Schülerinnen und Schüler der Maturaklassen an der KSR befragt. Für ihre Arbeit hat sie die Stiftung Think Tank Thurgau am Freitagabend auf dem Wolfsberg mit einem von drei ersten Preisen ausgezeichnet.

Weniger Raucher

Die Zahl der Kantischüler in Romanshorn, die mehrmals pro Monat kifft, liegt damit über dem Schweizer Schnitt. Beim ersten Joint sind die Kantonsschüler der KSR im Schnitt 14,6 Jahre alt, bei der ersten Zigarette 13,3 Jahre. Der Zigarettenkonsum liegt mit 5 Prozent deutlich unter dem Schweizer Schnitt von 15 Prozent.

Die ausführlichsten Angaben machten die beiden zum Alkohol. 14,5 Jahre alt sind die Kantischüler im Schnitt bei ihrem ersten Rausch. Männer trinken vor allem Bier, Frauen lieber süsse Alcopops. 29 Prozent der Unter- 16-Jährigen kommen über ältere Freunde an die Getränke, viele kaufen sie sogar selbst, obwohl der Verkauf nicht erlaubt wäre. Die Zahl der Kantischüler, die mindestens wöchentlich Alkohol trinkt, liegt über dem Schweizer Schnitt. Samuel Boehringer und Matthias Zeller dankten Rektor Alois Krähenmann, der die Studie unterstützte und das Thema im Lehrerkonvent aufgreifen wollte. Sie stellen die Analyse wegen ihrer Brisanz an der Stiftungsversammlung am 19. März in Weinfelden vor. Erziehungsdirektorin Monika Knill, die die Preisverleihung mit einer Laudatio würdigte, hält die Arbeit in Hinblick auf die Prävention an Schulen für wichtig.

Einen ersten Preis gewannen auch Tobias Meyer und Michael Uhmeier von der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen, die ein Computerlernspiel zu Vögeln mit dem Titel «Das rote Vogelbuch» programmierten. Regierungsrätin Knill will die Verwendbarkeit in Schulen abklären. Die Preisträger hatten bereits im Vorjahr mit einem Filmprojekt den zweiten Preis gewonnen.

Arbeit zum Feuerbrand

Der dritte erste Preis ging an Marlene Stäheli von der KSR. Sie setzte sich mit dem Feuerbrand und seiner Bekämpfung im Obstbaukanton Thurgau auseinander und hofft auf ein umweltverträglicheres und nachhaltigeres Bekämpfungsmittel als das umstrittene Streptomycin.

Die drei Gewinner haben laut Stiftungspräsident Toni Schönenberger je 1500 Franken erhalten. Insgesamt ging eine Preissumme von 10 000 Franken an 14 Teilnehmende der drei Kantonsschulen, der PMS und des Bildungszentrums Wirtschaft in Weinfelden. Für die Musik sorgte die Big Band der Kanti Frauenfeld unter Leitung von Rätö Harder. Die Stiftung hat die Preise für den Jugendwettbewerb «Die Thurgauer Jugend denkt die Zukunft» zum viertenmal vergeben. Projektleiter Christoph Tobler sagte in seiner Ansprache, das Ziel des Wettbewerbs sei, dass sich die Jugend kritisch und konstruktiv mit dem Thurgau auseinandersetze.

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.